

Informationen zum Nationalsozialismus

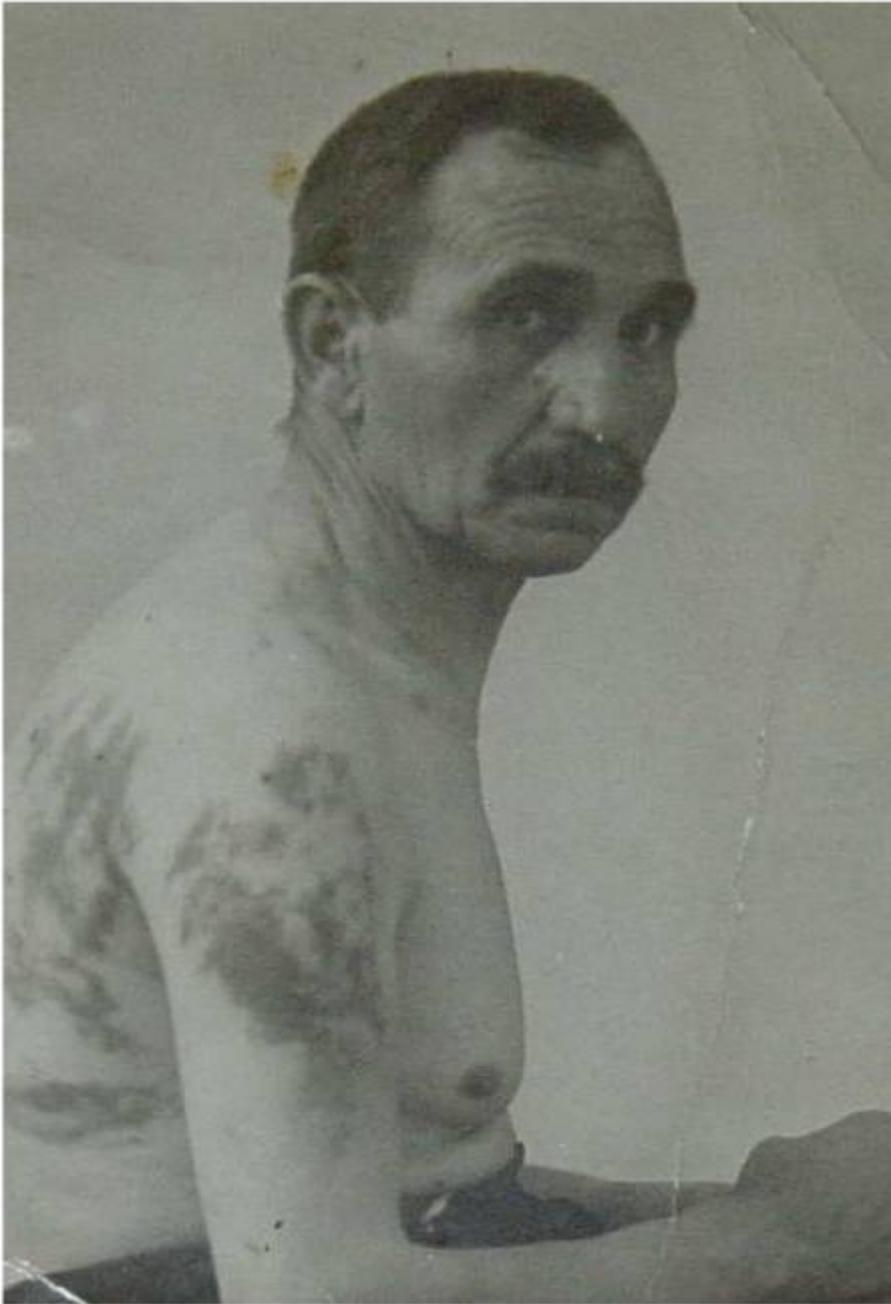
Neben den Grundinformationen zum [Krieg im Siegerland](#) , finden sie hier weitere Informationen.

Weiterführung der Arbeiten

Zeitzeugen zur Zerstörung Siegens 1944 Audio-Archiv
https://karl-heupel.de/medien/krieg_im_siegerland/index.htm

20 Jahre danach gibt es ein Videoarchiv mit Zeitzeugen der Stadt Siegen <https://unser-siegen.com/>

Opa Ferdinand



ARRESTHAUS WILNSDORF: Die Gemeinde Wilnsdorf schreibt auf Ihrer Homepage: „120 Jahre lang, zwischen 1839 und 1959, kamen kleine und große „Bösewichte“ für kurze Zeit in den Genuss eines Aufenthaltes im „Räst“, bevor sie zu ihrer Aburteilung nach Siegen überstellt wurden“. Ist das eine verharmlosende Beschreibung, historische Ignoranz oder Unkenntnis ?

[Ferdinand Heupel wurde aufgrund seiner Haltung und Äußerungen gegenüber der NSDAP von SA- Männern am 30.06.1933 in Wilnsdorf festgenommen und nach dem Verhör im Arresthaus inhaftiert.](#)

[Druckversion](#)

[Bericht eines Polizeiassistenten zum 28.Juni 1933 in Wilnsdorf eines Polizeiassistenten zum 28.Juni 1933 in Wilnsdorf - anderen S.A. Männern auf der Straße patrouilliert hatte, kam nun in mein Wohnzimmer und sagte, er müsse mich in Schutzhaft nehmen. Ich erklärte ihm, dass ich mich von ihm keinesfalls](#)

[Zeitungsartikel Westfalenpost 1.7.1947 - Späte Sühne für braune Gewalt - Die Wilnsdorfer SA-Ausschreitungen vom 30.Juni 1933](#)

Ferdinand Heupel wurde aufgrund seiner Haltung und Äußerungen gegenüber der NSDAP (u.a. „Göbbels bekommt sein Großmaul auch noch gestopft“) von SA- Männern am 30.06.1933 in Wilnsdorf festgenommen und nach dem Verhör im Arresthaus inhaftiert.
Die Aufnahme stammt vom 21.07.1933 (drei Wochen später!).
Nachdem die SA Ferdinand Heupel verhört hatte, waren auf Grund der Verletzungen einige Finger steif geblieben, so dass er den Beruf des Schneidermeisters aufgeben musste.

Karl Heupel

Heldentod



[Brief des Kommandanten](#) Kommandanten an die Angehörigen „In meiner Eigenschaft als Abteilungsleiter habe ich die traurige Pflicht, Ihnen den Heldentod Ihres Bruders Hans mitzuteilen. Damit...,,

[Brief des Militärpfarrers](#) an die Angehörigen „Empfangen Sie den Ausdruck meiner herzlichen Teilnahme am Tode Ihres Bruders. Am 13.07. haben wir ihn in einer würdigen Feierstunde auf dem Ehrenfriedhof...,,

Volkstrauertag: Ehrenhain Niederdielfen

Gedankenprotokoll aus der Ansprache von Andreas Köhler: Die aktuellen Ereignisse in Europa und Israel zeigen das wir eben nicht vergessen dürfen wie schrecklich Terror und Gewaltherrschaft sind. Es muss unser aller Aufgabe sein aus dem Gedenken heraus die innere Haltung zu stärken, dass man sich auch aktiv gegen eine Verrohung der Gesellschaft, gegen Schwarz-Weiß-Denken, gegen Gewalt als Mittel des Diskurses zur Wehr setzen muss.Gedenken wir all den Menschen die anderen selbstlos helfen, die für andere da sind, die Hilfe anbieten und geben. All diese Menschen haben eine Teil ihres Lebens geopfert für unser Land, für unsere Gemeinschaft, für unsere Demokratie. Sie alle sind heute für mich auch Heldinnen und Helden und das jeden Tag aufs Neue. Denkt nicht nur an das was war, sondern auch an die Zukunft.





Tötungsanstalt Hadamar

Graue Busse holten die „Patientinnen und Patienten“ ab. In einer verschlossenen Busgarage stiegen sie aus und wurden in den Keller zu den Gaskammern geführt. Ihre Leichen beseitigten die „Brenner“ in den beiden Krematoriumsöfen.



[Photos und Informationen aus Hadamar, 60 km entfernt von Siegen.](#) Ich empfehle allen Schulen im Kreis Siegen-Wittgenstein einen Besuch im Kreisklinikum Hadamar und dem dortigen Archiv. Eine mögliche Aufgabe für die Schüler: „Informiere dich über einen Patienten (mit Bild!) und stelle uns seine Geschichte vor“. Digital und als Teil einer Wandzeitung für eine Ausstellung. (Vorher Absprachen mit dem Archiv, Bereitstellung von Material (Kopien), Kurzvortrag / Einführung in die Arbeit der Dokumentationsstelle, ...)

30. Juli 1941 ...ist Ihr Sohn in eine andere Anstalt verlegt worden deren Name und Anschrift mir nicht bekannt sind ...

18 Tage später ...mit Bedauern müssen wir Ihnen mitteilen, dass ihr Sohn auf ministerielle Anordnung...

Nazis erklärten Mutter für geisteskrank „..unbequeme Menschen wurden für geistesgestört erklärt, so konnte man sie ganz einfach aus dem Wege schaffen...“

Stolpersteine

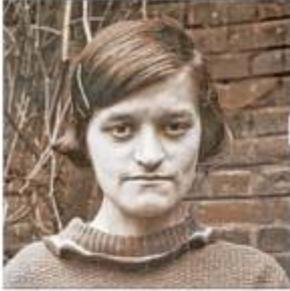
Die Geschwister Dendel wohnten in der Hellerstraße 15, heute Nr. 17 in Herdorf. Im Rahmen des „Euthanasie-Programms“ der Nationalsozialisten wurden vier von acht Geschwistern abtransportiert und umgebracht. Menschen aus der Nachbarschaft und einem Ort deren Einwohner den Nazis nicht wohlgesonnen waren.



Geschwister Dendel wurden ermordet

Stadt Herdorf lässt Euthanasie-Opfern Stolpersteine setzen

dach Herdorf. Das ist heute alles so weit weg: An Menschen, die anders sind, wurden krude Experimente durchgeführt. Letztlich wurden sie reihenweise umgebracht. Von der „öffentlichen Hand“. Euthanasie lautete in der Nazi-Zeit das Schlagwort, altgriechisch für schöner, guter



Paula Dendel: Auf ihre digitalisierte Krankenakte stieß Carsten Trojan bei seinen Recherchen. Er blieb dran und förderte damit eine unfassbar tragische Familiengeschichte zutage. Foto: Staatsarchiv Wiesbaden

Tod. Hadamar, die Kleinstadt im hessischen Teil des Westerwalds, ist damit – und den Greuelthaten von Josef Mengele – unweigerlich verbunden.

Und gleichsam ist das alles so nah. In Herdorf etwa wurde im Rahmen des Euthanasie-Programms beinahe eine komplette Familie ausgelöscht: die Dendels. Die Stadt möchte denjenigen unter ihren Bürgern, die dieses größte Grauen der Weltgeschichte nicht überlebt haben, nun ein ehrendes Gedenken zukommen lassen. Am 28. Oktober wird Künstler Gunter Demnig, Initiator dieses größten dezentralen Mahnmals der Welt, sogenannte Stolpersteine setzen.

Ausgangspunkt war die Neugierde von Carsten Trojan. Der Herdorfer Bergbau-enthusiast suchte in digitalen Archiven nach Einträgen rund um die Montangeschichte an der Heller. Im Staatsarchiv Wiesbaden stieß er dann auf eine digitalisierte Krankenakte von Paula Dendel, am 11. Dezember 1909 in Herdorf geboren, in der Anstalt Eichberg nahe Mainz in die Fänge des SS-Mannes und Arztes Dr. Friedrich Mennecke geraten und am 23. Juni 1940 umgebracht wurden. Trojan recherchierte tiefergehend, stieß auf weitere Fälle – vor allem innerhalb der Familie

Dendel. Mit seinen Erkenntnissen wandte er sich an die Politik. Nun werden also Stolpersteine verlegt. „Alle Fraktionen des Stadtrats stehen voll und ganz hinter der Aktion“, so Trojan. „Wir haben das bisher so nie im Blick gehabt“, sagte Stadtbürgermeister Uwe Erner jetzt bei einem Pressegespräch. „Das ist ein Stückchen weiterer Ortsgeschichte, die sich in diesen Schicksalen widerspiegelt.“ So etwas in Erinnerung zu rufen und zu behalten, sei in Zeiten, in denen solches Gedankengut wieder aufblühe, mit das Wichtigste, „was wir zu leisten haben“.

Den Dendels, erklärte Trojan, wurde allesamt „angeborener Schwachsinn“ diagnostiziert – ein Todesurteil. Vier von acht Geschwistern wurden ermordet, einer zwangssterilisiert. Das sei im Rahmen der Euthanasie „einer der härtesten Fälle überhaupt“ gewesen, das hätten ihm Experten versichert, so Trojan. Seine Recherche bezieht sich nun ausschließlich auf Herdorfer Opfer der Euthanasie-Politik. Wobei bereits klar ist, dass das Naziregime auch im Hellertal für weitere Schicksale verantwortlich zeichnet.

Dendel ist in Herdorf auch heute kein unbekannter Name. So hatte der jüngste

der acht Geschwister, Alois Dendel (1931 in Wetzlar geboren, 2010 in Herdorf verstorben), selbst zwei Kinder, die zwar nicht mehr vor Ort leben, aber beispielsweise dem Stadtbürgermeister aus Jugendjahren noch bekannt sind. „Das berührt umso mehr, wenn du Gesichter dazu hast“, so Erner. Und Carsten Trojan machte deutlich: „Das hat in der Nachbarschaft stattgefunden.“

Die Personen über diverse Archive auffindig zu machen, sei gar nicht mal außergewöhnlich kompliziert. Vor Ort herauszufinden, in welchem Haus sie gewohnt haben, umso mehr, so Trojan. Hier habe ihm Artur Gotthardt sehr geholfen, der mit alten Adressbüchern aufwarten kann. Schließlich werden die Stolpersteine vor den Wohnhäusern der Opfer in den Gehweg eingelassen. Im Falle der Dendels ist es die heutige Hellerstraße 17, damals Hellerstraße 15. Stolpersteine kommen ebenfalls vor das Haus am Buchenhang 11 und vor den Spielplatz „Alte Hütte“. Damit soll die Aufarbeitung der Nazizeit in Herdorf nicht zu Ende sein – im Gegenteil. „Es ist ein ganz wichtiges Projekt, das Anstoß ist“, so der Stadtbürgermeister. „Es wird sich noch viel anschließen.“ Achim Dörner

Quelle: Siegener Zeitung, 5.08.2020

Euthanasie

"Papa, Papa mich nicht fortbringen!"	"Sie wurden abgeholt"	Erfasst, verfolgt, vernichtet
--------------------------------------	-----------------------	-------------------------------

Urteil im Stolperstein-Prozess

Das Urteil wurde im November bei der Verhandlung über die Täterrolle im Holocaust in der 1. Instanz gefällt. Der Angeklagte wurde zu einer Freiheitsstrafe von 18 Monaten verurteilt.



Die Strafe
Der Angeklagte wurde zu einer Freiheitsstrafe von 18 Monaten verurteilt. Die Strafe ist auf Bewährung ausgesetzt. Der Angeklagte wird für die Verurteilung zum Angeklagten im Prozess im Zusammenhang mit dem Holocaust in der 1. Instanz verurteilt.

Die Strafe
Der Angeklagte wurde zu einer Freiheitsstrafe von 18 Monaten verurteilt. Die Strafe ist auf Bewährung ausgesetzt. Der Angeklagte wird für die Verurteilung zum Angeklagten im Prozess im Zusammenhang mit dem Holocaust in der 1. Instanz verurteilt.

Stolperstein-Pöbler kommt mit Geldstrafe davon

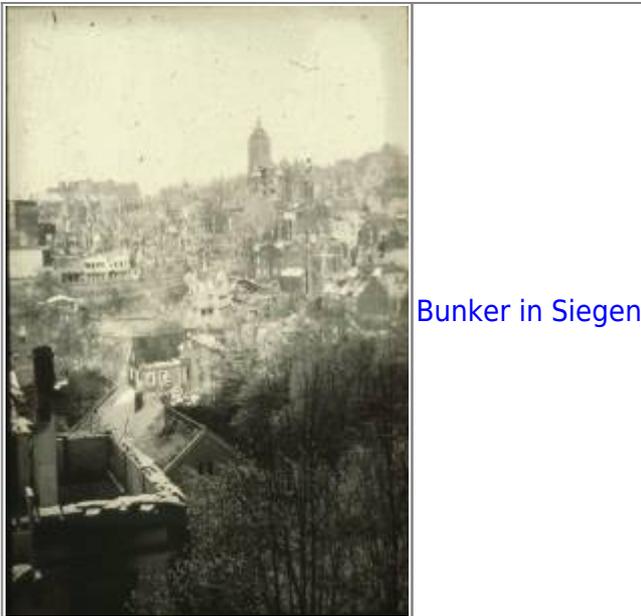
Julian Bredert vom III. Weg für „Dreckjulen“ und „Schelldulen“ verurteilt. Angesichts Siegen sieht aber keine Vollstreckung.



Die Strafe
Der Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 100 Euro verurteilt. Die Strafe ist auf Bewährung ausgesetzt. Der Angeklagte wird für die Verurteilung zum Angeklagten im Prozess im Zusammenhang mit dem Holocaust in der 1. Instanz verurteilt.

Die Strafe
Der Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 100 Euro verurteilt. Die Strafe ist auf Bewährung ausgesetzt. Der Angeklagte wird für die Verurteilung zum Angeklagten im Prozess im Zusammenhang mit dem Holocaust in der 1. Instanz verurteilt.

Bunker in Siegen



Bunker in Siegen

[Wer war August von Galen?](#)

Grundinformationen zum [Krieg im Siegerland](#) ———

Rückblick 1. Weltkrieg

Video von Britisch & Commonwealth Forces, All we want for Christmas is peace.... Remembering the 1914 Christmas Truce...

[Fussballspiel auf dem Schlachtfeld 1914](#) Nachgestellte Begebenheit

[Weihnachten an der Front](#)

From:

<https://karl-heupel.de/dokuwiki/> - **KarlHeupel**

Permanent link:

<https://karl-heupel.de/dokuwiki/doku.php?id=nationalsozialismus>

Last update: **2023/11/19 19:39**

